

# **Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V für das Berichtsjahr 2024**

## **Euregio-Klinik Hannoverstraße GmbH**

Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato QBM 3.0 am 10.11.2025 um 15:29 Uhr erstellt.

netfutura GmbH: <https://www.netfutura.de>

promato QBM: <https://qbm.promato.de>

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	8
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	8
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers.....	8
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus.....	8
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	9
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	12
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit.....	13
A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung.....	13
A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit.....	14
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	15
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus.....	15
A-10 Gesamtfallzahlen.....	15
A-11 Personal des Krankenhauses.....	16
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen.....	16
A-11.2 Pflegepersonal.....	16
A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal und Genesungsbegleitung in Psychiatrie und Psychosomatik.....	18
A-11.3.1 Ausgewähltes therapeutisches Personal.....	18
A-11.3.2 Genesungsbegleitung.....	19
A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal.....	19
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung.....	21
A-12.1 Qualitätsmanagement.....	21
A-12.2 Klinisches Risikomanagement.....	21
A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte.....	23
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement.....	25
A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit.....	26
A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt.....	29
A-13 Besondere apparative Ausstattung.....	30
A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V.....	30
14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung.....	30
14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung.....	30
14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen).....	30
Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen.....	31
B-[1].1 Allgemeine Psychiatrie.....	31
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten.....	32
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	33
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	33
B-[1].6 Diagnosen nach ICD.....	33
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	34
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	34
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	35
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	35
B-[1].11 Personelle Ausstattung.....	36
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte.....	36
B-11.2 Pflegepersonal.....	36
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik.....	38
B-[2].1 Fachabteilung Kinder- und Jugendpsychiatrische Tagesklinik.....	40
B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten.....	41
B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	42

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	42
B-[2].6 Diagnosen nach ICD.....	42
B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	42
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	43
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	43
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	43
B-[2].11 Personelle Ausstattung.....	44
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte.....	44
B-11.2 Pflegepersonal.....	44
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik.....	45
B-[3].1 Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze).....	47
B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten.....	48
B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	49
B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	49
B-[3].6 Diagnosen nach ICD.....	49
B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	49
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	49
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	49
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	50
B-[3].11 Personelle Ausstattung.....	51
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte.....	51
B-11.2 Pflegepersonal.....	51
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik.....	51
Teil C - Qualitätssicherung.....	53
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	53
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	53
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	53
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V.....	53
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung").....	53
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V.....	53
C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr.....	53
C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien.....	53

## Einleitung

### Bild der Einrichtung / Organisationseinheit



*Luftbildaufnahme der Euregio-Klinik, im Vordergrund rechts die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie (Copyright Schöning Fotodesign)*

### Einleitungstext

#### Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Mit der Inbetriebnahme der gerontopsychiatrischen Station 56/57 stehen seit dem April 2024 insgesamt 100 Betten für die stationären Behandlungen zur Verfügung. Helle und modern ausgestattete Räume mit besonderen Farbkonzepten fördern die Genesung der Patienten. Neben der erwähnten neuen gerontopsychiatrischen Station 56/57 finden weiterhin auch die geschützten Station (Station 53), die Allgemeine Psychiatrie (Station 52), die Suchttherapie (Station 51), die Psychotherapie (Station 50) sowie der Bereich der Ergo- und Bewegungstherapie ausreichend Platz für ihre Arbeit.

In unserer Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie können alle psychischen Krankheiten und seelischen Krisen behandelt werden. Wir stellen damit die stationäre, teilstationäre und in unserer Institutsambulanz auch die ambulante psychiatrische Versorgung für die Bevölkerung des Landkreises Grafschaft Bentheim sicher. Zudem werden im Rahmen des MVZ der Euregio-Klinik ambulante psychotherapeutische Leistungen erbracht.

Zur bestmöglichen Behandlung fassen wir psychotherapeutische, biologische, medikamentöse und sozialtherapeutische Verfahren zu einem individuellen Therapiekonzept zusammen. Die Klinik verfügt dabei über alle Einrichtungen und Dienstleistungen der modernen Psychiatrie. Unser multiprofessionelles Team besteht aus Fachärzten, Ärzten, Diplom-Psychologen, Psychologischen Psychotherapeuten, Fachpflegepersonal, Sozialarbeiterinnen, Sozialpädagogen, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten und Sporttherapeuten.

Ziel der Behandlung in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie ist die Gesundung und eine spürbare Verbesserung der Lebensqualität. Verdeckte Ressourcen können gemeinsam neu entdeckt, Unterstützung bei der Stärkung von Selbstbewusstsein und Durchsetzungsfähigkeit angeboten sowie Hilfeleistungen zu weiterer Verbesserung der Alltagsstruktur vermittelt werden. Dazu erstellen wir mit jedem Patienten einen auf seine persönlichen Bedürfnisse abgestimmten Behandlungsplan, so dass durch die individuelle Kombination der verschiedenen therapeutischen Verfahren ein optimaler Heilungsverlauf erzielt wird.

○ + \*

### **Psychiatrische Tagesklinik am Backhuusweg**

\* \*Die Psychiatrische Tagesklinik (teilstationäre Behandlung) mit 20 Behandlungsplätzen befindet sich unweit von der EUREGIO-KLINIK in einem 1998 erbauten separaten und großzügig ausgestatteten Gebäudekomplex.

Es handelt sich um eine teilstationäre Einrichtung für Patienten, die sich abends, nachts und am Wochenende zu Hause aufhalten können. Die Behandlungen finden von Montag bis Freitag jeweils von 8.30 bis 16.30 Uhr statt.

Eine teilstationäre Behandlung in der Tagesklinik kann sich an eine Krankenhausbehandlung anschließen. Aber auch die direkte Aufnahme in die Tagesklinik ist möglich. Diese erfolgt in der Regel durch Einweisung des ambulant behandelnden Haus- oder Facharztes oder als direkte Verlegung aus einem Krankenhaus. Vor der Aufnahme findet ein Vorgespräch zwischen Patient und Therapeuten der Tagesklinik statt, in dem ein Aufnahmetermin festgelegt werden kann. Hierfür bitten wir um eine telefonische Anmeldung.

Das therapeutische Vorgehen in unserer Tagesklinik ist stets mehrdimensional ausgerichtet und umfasst medikamentöse, psychotherapeutische und soziotherapeutische Behandlungssaspekte sowie die Milieu- und Ergotherapie. Eine wichtige Rolle in der Behandlung spielen dabei auch Einzelgespräche und verschiedene Formen der Gruppentherapie. Gruppentherapeutische Angebote beinhalten Gesprächsgruppen, das Training zur Verbesserung sozialer Kompetenzen, Psychoedukation, Entspannungsgruppen, das Konzentrationstraining und die Bewegungstherapien. In Kleingruppen werden lebenspraktische Fertigkeiten erübt und erweitert. Die Einbeziehung des Lebenspartners oder anderer wichtiger Bezugspersonen hat sich als hilfreich erwiesen. Ein solches Angebot wird selbstverständlich nur in Absprache mit dem Patienten unterbreitet.

Die tagesklinische Behandlung dient der Vorbeugung einer stationären Aufnahme oder der Verkürzung einer stationären Behandlung und stellt somit ein Bindeglied zwischen vollstationärer und ambulanter Behandlung dar.

### **Therapieziele:**

- Besserung der Akutsymptomatik
- Förderung von Krankheitseinsicht und Akzeptanz der Erkrankung\*\*
- Reduktion von Angst und Unsicherheit
- Erwerb von adäquaten Bewältigungsstrategien in Krisensituationen
- Verbesserung lebenspraktischer und sozialer Fähigkeiten
- Förderung von Konzentration, Antrieb und positivem Selbstwertgefühl
- Verbesserung der Gemeinschafts- und Kontaktfähigkeit
- Vorbereitung der sozialen und beruflichen Reintegration

### **Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie**

Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie mit 15 Behandlungsplätzen bietet ein umfangreiches ambulantes und tagesklinisches Behandlungssangebot für Kinder von 0 bis 18 Jahren. In der Klinik arbeiten Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie mit einem psychologischen, therapeutischen und pädagogischen Team zusammen. Die Arbeit umfasst Diagnostik, Behandlung und Prävention von weiteren Störungen.

Ein besonderes Merkmal der Klinik ist die enge Zusammenarbeit mit der Lebensumgebung des Patienten, was in den meisten Fällen die Eltern sind, aber auch Erzieher oder Lehrer sein können. Die Tagesklinik und die Ambulanz bieten unterschiedliche Schwerpunkte in der Behandlung, die Ihnen nun nachfolgend vorgestellt werden.

**Die Ambulanz:**

Die Ambulanz bietet ein offenes ambulantes Behandlungsangebot an für Kinder von 0 bis 18 Jahren. Eltern können sich mit ihrem Kind an die Ambulanz wenden.

Bei der Erstvorstellung des Kindes erfolgt eine erste fachärztliche ambulante Einschätzung und eine weitere somatische und testpsychologische Diagnostik kann anschließend geplant werden. Abhängig von den Ergebnissen der Diagnostik wird eine leitlinienorientierte Behandlung geplant, die ambulant oder teilstationär erfolgen kann. Bei Bedarf einer vollstationären Behandlung würde das Kind mit seinen Eltern an die zuständige Klinik verwiesen werden.

Auch im Anschluss an einen Klinik- oder Tagesklinikaufenthalt kann eine vorübergehende ambulante Weiterbehandlung des Patienten über die Ambulanz angeboten werden, um ggf. die Medikation oder die Heilmittel bzw. sonstige Unterstützungen zu überprüfen.

**Die Tagesklinik:**

Die Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie ist ein teilstationäres psychotherapeutisches Behandlungsangebot für 15 Kinder und Jugendliche von 0 bis 18 Jahren.

Die Klinik verfügt folgende 3 Bereiche: einen Jugendbereich, einen Kinderbereich und einen Eltern-Kind-Bereich.

Die Aufnahme ist immer freiwillig und erfordert die Motivation zu Mitarbeit vom Patienten und auch von den Eltern. Vor der Aufnahme findet eine intensive Vorbereitung auf den Aufenthalt statt, die mit dem Patienten gemeinsam geplant wird.

Ein Tag in der Tagesklinik fängt um 08:00 Uhr und beginnt jeden Morgen mit einem gemeinsamen Frühstück aller Patienten.

In der Klinik erhält der Patient ein multimodales Behandlungsangebot, das aus diversen Einzel- und Gruppentherapien besteht. Am Vormittag finden vorwiegend die Einzelpsychotherapiegespräche statt, sowie die heilpädagogischen Angebote zur Verbesserung von Wahrnehmung ergänzt durch kreativ-künstlerische Aspekte. Zudem werden therapeutische Einheiten im Bereich Musik, Theater und Entspannung sowie Konzentration angeboten. Auch findet am Vormittag Unterricht in Kleingruppen statt, der in Rücksprache mit der Heimatschule erfolgt. So bleibt das Kind auf dem Niveau seiner Heimatschule und verliert nicht den Anschluss.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen (12:30 Uhr) ist eine Mittagspause. Gegen 14:00 Uhr beginnen die Nachmittagstherapien. Ergotherapie, therapeutisches Reiten, Soziales Kompetenztraining, Schwimmen und erlebnispädagogischen Angebote finden hier ihren Platz. Es sind über den Tag verteilt kleine Pausen, die die Kinder mit Mitpatienten auf der Station verbringen. Das Zusammenleben auf der Station wird von einem pädagogischen Team begleitet. Ihnen können sich die Kinder anvertrauen. Sie unterstützen die Kinder, Inhalte aus den Therapien in den Alltag zu transferieren.

Auch die Eltern- und Familienarbeit hat einen hohen Stellenwert in der Behandlung. In regelmäßigen Eltern- und Familiengesprächen regen wir Veränderungen an und begleiten diesen Prozess mit dem Ziel, dass es dem Patienten und seiner Familie wieder besser geht. Diese Arbeit mit den Eltern ist abhängig vom Störungsbild und Alter des Patienten.

Im Eltern-Kind-Bereich finden vergleichbare Angebote statt mit dem Schwerpunkt, an der Interaktion zwischen Kind und Elternteil zu arbeiten.

**Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person**

Name	Jan Diekjacobs
Position	Abteilungsleiter Leistungsmanagement
Telefon	05921 / 84 - 1160
Fax	05921 / 84 - 1015
E-Mail	jan.diekjacobs@euregio-klinik.de

**Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person**

Name	Michael Kamp
Position	Geschäftsführer
Telefon	05921 / 84 - 1010
Fax	05921 / 84 - 1015
E-Mail	geschaeftsfuehrung@euregio-klinik.de

**Weiterführende Links**

URL zur Homepage	<a href="http://www.euregio-klinik.de">http://www.euregio-klinik.de</a>
URL für weitere Informationen	<a href="https://www.euregio-klinik.de/medizin-und-pflege/kliniken/psychiatrie-und-psychotherapie">https://www.euregio-klinik.de/medizin-und-pflege/kliniken/psychiatrie-und-psychotherapie</a>

## Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

#### I. Angaben zum Krankenhaus

Name	Euregio-Klinik Hannoverstraße GmbH
Institutionskennzeichen	260340728
Standortnummer aus dem Standortverzeichnis	771704000
Hausanschrift	Albert-Schweitzer-Straße 10 48527 Nordhorn
Postanschrift	Albert-Schweitzer-Straße 10 48527 Nordhorn
Telefon	05921 / 84 - 1700
E-Mail	psychiatrie@euregio-klinik.de
Internet	<a href="http://www.euregio-klinik.de">http://www.euregio-klinik.de</a>

#### Ärztliche Leitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Dr. med. Ansgar Siegmund	Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	05921 / 84 - 1700	05921 / 84 - 1715	psychiatrie@euregio-klinik.de
Dr. med. Maria Anna Krümpel-Mees	Chefarztin der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	05921 / 84 - 3435	05921 / 84 - 3439	MariaAnna.kruempel-mees@euregio-klinik.de

#### Pflegedienstleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Bernhard Alsmeier	Pflegedienstleitung (bis 30.04.2025)	05921 / 84 - 1511	05921 / 84 - 1519	pflegedirektion@euregio-klinik.de
Thorsten Lohuis	Pflegedienstleitung (seit 01.05.2025)	05921 / 84 - 1511	05921 / 84 - 1519	pflegedirektion@euregio-klinik.de

#### Verwaltungsleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Michael Kamp	Geschäftsführer	05921 / 84 - 1010	05921 / 84 - 1015	geschaeftsfuehrung@euregio-klinik.de

### A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name	Euregio-Klinik Grafschaft Bentheim Holding GmbH
Art	Sonstiges: freigemeinnützig und öffentlich

### A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus	Akademisches Lehrkrankenhaus
Universität	◦ Westfälische Wilhelms-Universität Münster

## A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Mit dem behandlungstherapeutischen Verfahren der Atemgymnastik wird die Atmung gekräftigt. Dies führt zu einer besseren Belüftung der Atmungsorgane.
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Auf Grundlage der Bewegungslehre und den Kenntnissen der normalen und krankhaft veränderten Funktionen des Bewegungsapparates beruhend, umfasst die Bewegungstherapie alle therapeutischen Verfahren der Übungsbehandlungen und Krankengymnastik.
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	Auf Grundlage der Bewegungslehre und den Kenntnissen der normalen und krankhaft veränderten Funktionen des Bewegungsapparates beruhend, umfasst die Bewegungstherapie alle therapeutischen Verfahren der Übungsbehandlungen und Krankengymnastik.
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetikerinnen und Diabetiker	Diabetesberatung
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Unsere Diätassistentinnen erarbeiten mit den behandelnden Ärzten eine genau auf die jeweilige Ernährungsstörung zugeschnittene Diät. Zwei fachkundige Diabetesberaterinnen stehen zudem zur Verfügung und werden in das Behandlungsverfahren eingebunden.
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Spezieller Überleitungsbogen Psychiatrie.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP20	Hippotherapie/Therapeutisches Reiten/Reittherapie	Angebot für die Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie.
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Angebot für die Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie.
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Die Physikalische Therapie ergänzt die Physiotherapie und Krankengymnastik. Verschiedene Wasseranwendungen wie Hydrotherapie (Unterwassermassage, Stangerbad, Vierzellenbad, Medizinisches Bad) gehören zum Behandlungsspektrum.

Nr.	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Kommentar / Erläuterung</b>
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Die Abteilung der Physiotherapie umfasst die Aufgabengebiete der Prävention, Therapie und Rehabilitation. In enger Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten und dem Pflegepersonal wird eine nach neuesten physiotherapeutischen Kenntnissen optimierte Behandlung der Patienten gewährleistet.
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Vielfältige Betriebssportangebote wie Wirbelsäulengymnastik, Volleyball, Fußball, Laufen und Nordic-Walking fördern die Gesundhaltung unserer Mitarbeiter.
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	psychoonkologische Beratung, Gesprächstherapie, Verhaltenstherapie, Suchttherapie, Konzentратiv Bewegungstherapie, Entspannungsverfahren, Achtsamkeitsgruppe, Skillsgruppe
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Das Angebot zur Rückenschule dient der Gesunderhaltung unserer Mitarbeiter und wird deshalb finanziell durch den Arbeitgeber bezuschusst. Durch Dehnung und Kräftigung bestimmter Muskelgruppen wird das rückengerechte Arbeiten am Patienten gefördert.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen	schriftliches Beratungsmaterial zur Decubitusprophylaxe
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Die Euregio-Klinik fördert aktiv die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Selbsthilfegruppen. An regelmäßig stattfindenden Selbsthilfetagen wird die Öffentlichkeit informiert, einige Selbsthilfegruppen nutzen für die Treffen Räumlichkeiten der Klinik.
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Vorträge, Informationsveranstaltungen
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	In der Klinik für Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie und -psychotherapie

Nr.	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Kommentar / Erläuterung</b>
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	Durch einen speziell entwickelten Überleitungsbogen werden relevante Informationen hinsichtlich der pflegerischen Weiterversorgung des Patienten in einer Pflegeeinrichtung, in die ambulante Versorgung oder der Kurzzeitpflege weitergegeben.

## A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	URL	Kommentar / Erläuterung
NM10	Zwei-Bett-Zimmer		Die Wahlleistung „Unterbringung in einem Ein- oder Zweisbettzimmer“ erfolgt je nach Verfügbarkeit auf der Wahlleistungsstation oder aber in Wahlleistungszimmern auf anderen Stationen. Die Kosten der Wahlleistungen werden im Regelfall nicht von den gesetzlichen Krankenversicherungen übernommen.
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		Die Wahlleistung „Unterbringung in einem Ein- oder Zweisbettzimmer“ erfolgt je nach Verfügbarkeit auf der Wahlleistungsstation oder aber in Wahlleistungszimmern auf anderen Stationen. Die Kosten der Wahlleistungen werden im Regelfall nicht von den gesetzlichen Krankenversicherungen übernommen.
NM40	Empfangs- und Begleitdienst für Patientinnen und Patienten sowie Besucherinnen und Besucher durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		Der Krankenhaushilfsdienst steht allen Patienten kostenlos zur Verfügung. Fragen Sie einfach beim Pflegepersonal an oder sprechen Sie uns direkt an. Sie finden uns im Eingangsbereich der Klinik und wir sind an unserem grünen Schal zu erkennen.
NM42	Seelsorge/spirituelle Begleitung		Die Krankenhausseelsorge steht sowohl Ihnen als auch Ihren Angehörigen zur Verfügung – egal welche Weltanschauung oder Konfession. Auf Wunsch können unsere Patienten auch die heiligen Sakramente erfahren. Sie können uns telefonisch erreichen oder über das Arzt- und Pflegepersonal auf Ihrer Station.
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten		

Nr.	Leistungsangebot	URL	Kommentar / Erläuterung
NM50	Kinderbetreuung		Angebot für Klein- und Schulkinder durch Erzieherin, Klinikclown für Kinder der Kinderstation finanziert durch Spenden
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		Die EUREGIO-KLINIK ist ein Selbsthilfefreundliches Krankenhaus und erweitert durch die Einbindung von Selbsthilfegruppen das medizinische und pflegerische Konzept. Der Kontakt zwischen Patienten und Selbsthilfegruppen wird so gefördert und unterstützt.
NM62	Schulteilnahme in externer Schule/Einrichtung		Klinikintegrierte individuelle Beschulung mit regelmäßigen und engem Austausch mit dem pädagogischen und therapeutischen Team
NM63	Schule im Krankenhaus		Klinikintegrierte individuelle Beschulung mit regelmäßigen und engem Austausch mit dem pädagogischen und therapeutischen Team
NM64	Schule über elektronische Kommunikationsmittel, z.B. Internet		Auf dem gesamten Gelände der EUREGIO-KLINIK steht Ihnen ein kostenloser Hotspot zur Verfügung. Dieser nennt sich LAN1 Hotspot. Nachdem Sie diesen angeklickt haben, öffnet sich ein Fenster, wo Sie die Nutzung bestätigen müssen.
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen		Zusammen mit dem behandelnden Arzt und unserer Diätassistentin bieten wir Ihnen auf Wunsch eine Ernährungsberatung an. Wir erarbeiten mit Ihnen einen genauen, auf Sie zugeschnittenen Ernährungsplan aus, den Sie gerne zu Hause umsetzen können.

## A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

### A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name	Thomas Roetterink
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Qualitätsmanagement
Telefon	05921 / 84 - 1100

Fax 05921 / 84 - 1510  
E-Mail Thomas.Roetterink@euregio-klinik.de

## A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF02	Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift	mit Sprachansage zum Teil vorhanden
BF04	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung	vorhanden
BF06	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen	Die EUREGIO-KLINIK ist barrierefrei ausgerüstet. Breite Flure, Fahrstühle und behindertengerechte Toiletten sowie Nasszellen auf den Krankenzimmern sorgen für eine behindertengerechte Ausstattung.
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	Die EUREGIO-KLINIK ist barrierefrei ausgerüstet. Für Besucher stehen ausreichend Behindertenparkplätze auf dem Klinikgelände zur Verfügung.
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	Die EUREGIO-KLINIK ist barrierefrei ausgerüstet. Breite Flure, Fahrstühle und behindertengerechte Toiletten sowie Nasszellen auf den Krankenzimmern sorgen für eine behindertengerechte Ausstattung.
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	Auf allen vier Stockwerken befinden sich im Aufzugsbereich behindertengerechte Toiletten.
BF11	Besondere personelle Unterstützung	Der Krankenhaushilfsdienst steht allen Patienten kostenlos zur Verfügung. Fragen Sie einfach beim Pflegepersonal an oder sprechen Sie uns direkt an. Sie finden uns im Eingangsfoyer der Klinik und wir sind an unserem grünen Schal zu erkennen.
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	vorhanden, Betten, Sitzwagen, Standtoilette für übergewichtige Patienten
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	vorhanden
BF20	Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	vorhanden
BF22	Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	vorhanden
BF24	Diätische Angebote	Zusammen mit dem behandelnden Arzt und unserer Diätassistentin bieten wir Ihnen auf Wunsch eine Ernährungsberatung an. Wir erarbeiten mit Ihnen einen genauen, auf Sie zugeschnittenen Ernährungsplan aus, den Sie gerne zu Hause umsetzen können.

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF25	Dolmetscherdienste	Neben hausinternen Dolmetscherangeboten existiert ein Dienstleistungsvertrag mit dem Anbieter TRIAPHON. TRIAPHON bietet für das medizinische Personal einen Telefon-Dolmetscherdienst in Echtzeit für die Erleichterung der Kommunikation und Befunderhebung.
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	vorhanden

## A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Die Euregio-Klinik ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Eine Ausbildung im Praktischen Jahr erfolgt u.a. auch im Fach Psychiatrie.

### A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

## A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten 100

## A-10 Gesamtfallzahlen

### Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

Vollstationäre Fallzahl	1049
Teilstationäre Fallzahl	143
Ambulante Fallzahl	5769
Fallzahl der stationsäquivalenten psychiatrischen Behandlung (StäB)	0

## A-11 Personal des Krankenhauses

### A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	19,04
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	19,04
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	4,16
Stationäre Versorgung	14,88

#### davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	7,98
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,98
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	3,16
Stationäre Versorgung	4,82
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

#### Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
-----------------	---

#### Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00

#### davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00

### A-11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	49,76
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	49,76
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00

Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	49,76

**davon ohne Fachabteilungszuordnung**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem	0
Beschäftigungsverhältnis	
Personal ohne direktes	0
Beschäftigungsverhältnis	
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

**Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	3,81
Personal mit direktem	3,81
Beschäftigungsverhältnis	
Personal ohne direktes	0,00
Beschäftigungsverhältnis	
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,81

**davon ohne Fachabteilungszuordnung**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem	0
Beschäftigungsverhältnis	
Personal ohne direktes	0
Beschäftigungsverhältnis	
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

**Altenpfleger und Altenpflegerinnen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	8,07
Personal mit direktem	8,07
Beschäftigungsverhältnis	
Personal ohne direktes	0,00
Beschäftigungsverhältnis	
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	8,07

**davon ohne Fachabteilungszuordnung**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem	0
Beschäftigungsverhältnis	
Personal ohne direktes	0
Beschäftigungsverhältnis	
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

**Pflegefachmänner und Pflegefachfrauen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	1,55
Personal mit direktem	1,55
Beschäftigungsverhältnis	

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,55

**davon ohne Fachabteilungszuordnung**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

**Pflegefachmänner B.Sc. und Pflegefachfrauen B.Sc.**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	4,63
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,63
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	4,63

**Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0,05
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,05
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,05

**Medizinische Fachangestellte**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	1,39
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,39
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,39
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

**A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal und Genesungsbegleitung in Psychiatrie und Psychosomatik**
**A-11.3.1 Ausgewähltes therapeutisches Personal**
**Diplom Psychologen**

Anzahl Vollkräfte	6,14
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,14
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00

Ambulante Versorgung	2,02
Stationäre Versorgung	4,12

#### Kinder Jugendpsychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	1,45
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,45
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,83
Stationäre Versorgung	0,62

#### Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit

Anzahl Vollkräfte	6,06
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,06
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	6,06

#### Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	6,90
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,90
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	6,90

#### Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	3,50
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,50
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,25
Stationäre Versorgung	3,25

#### Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	9,84
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,84
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,88
Stationäre Versorgung	7,96

### A-11.3.2 Genesungsbegleitung

#### Genesungsbegleiterinnen und Genesungsbegleiter

Anzahl Personen

#### A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Heilpädagogin und Heilpädagoge (SP09)
Anzahl Vollkräfte	1,28
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,28
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,55
Kommentar / Erläuterung	Psychiatrische Institutsambulanz der KJP
Stationäre Versorgung	0,73
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Musiktherapeutin und Musiktherapeut (SP16)
Anzahl Vollkräfte	0,13
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,13
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	0,13
Kommentar / Erläuterung	

## A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

### A-12.1 Qualitätsmanagement

#### A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name	Thomas Rötterink
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Qualitätsmanagement
Telefon	05921 / 84 - 1100
Fax	05921 / 84 - 1519
E-Mail	Thomas.Roetterink@euregio-klinik.de

#### A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Management-Steuerungsgruppe, Mitglieder: Geschäftsführung, Ärztliche Leitung, Pflegedirektion, Leitung Hygienemanagement, Leitung Qualitätsmanagement
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

### A-12.2 Klinisches Risikomanagement

#### A-12.2.1 Verantwortliche Person

Name	Thomas Rötterink
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Qualitätsmanagement
Telefon	05921 / 84 - 1100
Fax	05921 / 84 - 1519
E-Mail	Thomas.Roetterink@euregio-klinik.de

#### A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?	ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement
--	--

#### A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Richtlinie Risikomanagement 2023-12-18
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	PB Internes medizinisches Notfallmanagement PB Externes Notfallmanagement PB Meldewesen 2020-03-20
RM05	Schmerzmanagement	Schmerzkonzept 2020-03-27
RM06	Sturzprophylaxe	PB zum Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege 2025-01-17

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	PB zum Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege 2025-01-17
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Dienstanweisung Fixierung 2020-03-11
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Medizintechnik Handbuch 2025-05-21
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	<input checked="" type="checkbox"/> Tumorkonferenzen <input checked="" type="checkbox"/> Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen <input checked="" type="checkbox"/> Pathologiebesprechungen <input checked="" type="checkbox"/> Palliativbesprechungen <input checked="" type="checkbox"/> Qualitätszirkel <input checked="" type="checkbox"/> Andere Fallbesprechungen Traumazentrum
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	
RM14	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit und erwarteter Blutverlust	Dienstanweisung OP-Statut 2020-03-31
RM15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	diverse PB Visite 2022-01-31
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	PB Patientenidentifikation und PB Patientenarmbänder, zzgl. Team-Time-Out 2025-06-16
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Patientenaufenthalt im Aufwachraum 2021-03-18
RM18	Entlassungsmanagement	Konzept Entlassmanagement 2022-03-25

#### A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	monatlich
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	Behebung technischer Mängel bzw. Erwirkung technischer Optimierungen zur Verbesserung der Patientensicherheit, Sensibilisierung und Schulung zum Thema Medikamentenmanagement (Dosierung, Verwechslungsgefahr, etc.), Maßnahmen zur Sicherstellung der Patienten-ID.

#### Einrichtungsinterne Fehlermeldesysteme

Nr.	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2025-03-20
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	monatlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	bei Bedarf

#### A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	bei Bedarf

#### Einrichtungsübergreifende Fehlermeldesysteme

Nummer	Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem
EF03	KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer)

### A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

#### A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1	Kooperationsvertrag mit dem Universitätsklinikum Münster
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	16	Für jede Fachabteilung wird mindestens ein Hygienebeauftragter Arzt mit Weiterbildung vorgehalten.
Hygienefachkräfte (HFK)	4	Mitarbeiter insgesamt 2,30 VK
Hygienebeauftragte in der Pflege	38	Mitarbeiter werden kontinuierlich fortgebildet.
Eine Hygienekommission wurde eingerichtet	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Tagungsfrequenz der Hygienekommission		halbjährlich

#### Vorsitzender der Hygienekommission

Name	Dr. med. Ansgar Siegmund
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Leiter (bis 31.12.2024), Chefarzt Psychiatrie und Psychotherapie
Telefon	05921 / 84 - 1700
Fax	05921 / 84 - 1715
E-Mail	ansgar.siegmund@euregio-klinik.de

#### A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

##### A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassozierter Infektionen

Werden am Standort zentrale Venenkatheter eingesetzt?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja

#### Der Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Beachtung der Einwirkzeit	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Sterile Handschuhe	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriler Kittel	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Kopfhaube	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Mund-Nasen-Schutz	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriles Abdecktuch	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja

#### Standard Liegedauer ZVK

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
---	--

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?  Ja

#### A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?  Ja

Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst?  Ja

Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor?  ja

#### Der Standard thematisiert insbesondere

Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe  ja

Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)  ja

Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe?  ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?  Ja

Die standardisierte Antibiotikaprophylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft?

#### A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?  ja

#### Der interne Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel)  ja

Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))  ja

Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden  ja

Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage  ja

Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion  ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?  Ja

#### A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgemeinstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?  Ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen 18 ml/Patiententag

Ist eine Intensivstation vorhanden?  Ja

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Intensivstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?  Ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen 69 ml/Patiententag

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen?  ja

#### A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Die standardisierte Information der Patientinnen und Patienten mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke ([www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke\\_node.html](http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html))  Ja

Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patientinnen  Ja und Patienten liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).

Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?  ja

Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patientinnen und Patienten?  ja

#### A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/> CDAD-KISS <input checked="" type="checkbox"/> HAND-KISS <input checked="" type="checkbox"/> MRSA-KISS <input checked="" type="checkbox"/> NEO-KISS	
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Zertifikat Bronze	
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	jährlich	Jährliche Wartung und Validierung von Reinigung- u. Desinfektionsautomaten und Sterilisatoren werden durchgeführt.
HM09	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	bei Bedarf	Schulungen finden in den entsprechenden Projekttreffen, Arbeitsgruppen und gemäß prospektiver Fortbildungsplanung statt. Zusätzlich Online-Fortbildungen.

#### A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Seit 1998 besteht ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement.
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	<input checked="" type="checkbox"/> ja	In der Euregio-Klinik existiert ein Konzept zum Beschwerdemanagement, dass die Stimulation, Beschwerdeannahme, Bearbeitung und Auswertung beinhaltet. Die Auswertungsergebnisse werden innerhalb der Euregio-Klinik kommuniziert und entsprechenden Maßnahmen daraus abgeleitet.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Es ist eine Zeitspanne für die Rückmeldung an den Beschwerdeführer festgelegt. Die Rückmeldung besteht aus Eingangsbestätigung, Zwischenmeldung und Abschlussbeschreiben oder Gespräch. Die jeweiligen Reaktionszeiten werden kontinuierlich ausgewertet.

Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Für das Beschwerdemanagement ist eine zentrale Ansprechperson mit definierten Aufgabenstellungen benannt. <a href="https://www.euregio-klinik.de/aufenthalt-und-besuch/lob-und-kritik">https://www.euregio-klinik.de/aufenthalt-und-besuch/lob-und-kritik</a>
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Seit 2011 ist eine Patientenfürsprecherin mit definierten Aufgabenstellungen benannt. Seit Anfang 2016 ist auch eine Stellvertretung benannt.
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Es existiert die Möglichkeit zur Eingabe anonymer Beschwerden. Tel. 05921 84 1100, oder schriftlich (Meinungsflyer). <a href="https://www.euregio-klinik.de/aufenthalt-und-besuch/lob-und-kritik">https://www.euregio-klinik.de/aufenthalt-und-besuch/lob-und-kritik</a>
Patientenbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Es findet eine kontinuierliche Patientenbefragung statt.
Einweiserbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Einweiserbefragungen werden in zeitlich definierten Abständen durchgeführt.

#### **Ansprechperson für das Beschwerdemanagement**

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Thomas Rötterink	Qualitäts- und Risikomanagement	05921 / 84 - 1100	05921 / 84 - 1519	Thomas.Roetterink@euregio-klinik.de

#### **Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin**

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Andreas Hütten	Patientenfürsprecherin	05921 / 84 - 1010	05921 / 84 - 1015	patientenfuersprecher@euregio-klinik.de
Anne Pokupic	stv. Patientenfürsprecherin	05921 / 84 - 1010	05921 / 84 - 1015	patientenfuersprecher@euregio-klinik.de

#### **A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit**

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

##### **A-12.5.1 Verantwortliches Gremium**

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein zentrales Gremium, die oder das sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?

ja – Arzneimittelkommission

##### **A-12.5.2 Verantwortliche Person**

Name	Prof. Dr. med. Meißner Andreas
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor (seit 01.01.2025), Chefarzt Anästhesie
Telefon	05921 / 84 - 1680
Fax	05921 / 84 - 1689
E-Mail	anaesthesia@euregio-klinik.de

#### A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker	1
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	0
Kommentar / Erläuterung	Seit Anfang 2021 angestellte Stationsapothekerin.

#### A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, zum Beispiel besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandersetzt bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, gegebenenfalls unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese

Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste) sowie zur Dokumentation sowohl der ursprünglichen Medikation der Patientin oder des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

- Medikationsprozess im Krankenhaus

Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen: Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.

Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, zum Beispiel bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiets, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnisses, Verträglichkeit (inklusive potenzieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen und Ähnliches) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.

- Entlassung

Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		
AS02	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur ATMS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder		
AS03	Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese	PB Umgang mit Arzneimitteln 2024-10-14	Elektronische Erfassung der Aufnahmemedikation mit ORBIS-Medication

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS04	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)		
AS05	Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z. B. Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung)	PB Beschaffung von Arzneimitteln 08.11.2023; PB Umgang mit Arzneimittel 14.10.2024; PB Umgang mit MTX (27.08.2025); PB Umgang mit BTM (21.03.2022); PB Lieferung von Arzneimitteln (08.12.2023) 2025-08-27	
AS06	SOP zur guten Verordnungspraxis	PB Umgang mit Arzneimitteln 2024-10-14	
AS07	Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatenname), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)		
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)		
AS09	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	<input checked="" type="checkbox"/> Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung <input checked="" type="checkbox"/> Zubereitung durch pharmazeutisches Personal <input checked="" type="checkbox"/> Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen	Zubereitung durch pharmazeutisches Personal im Bereich Zytostatika
AS10	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	<input checked="" type="checkbox"/> Sonstige elektronische Unterstützung (bei z.B. Bestellung, Herstellung, Abgabe) ORBIS Medication	Bestellung über MobiDik
AS11	Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln		

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	<input checked="" type="checkbox"/> Fallbesprechungen <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung <input checked="" type="checkbox"/> Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung) <input checked="" type="checkbox"/> Teilnahme an einem einrichtungsüber-greifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2) <input checked="" type="checkbox"/> andere Maßnahme Schulungen von Personal	
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	<input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung des Medikationsplans <input checked="" type="checkbox"/> bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten	Konzept Entlassmanagement vom 25.03.2022

## A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Gemäß Teil A § 4 Absatz 2 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben Einrichtungen die Prävention von und Intervention bei Gewalt und Missbrauch als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorzusehen. Ziel ist es, Missbrauch und Gewalt insbesondere gegenüber vulnerablen Patientengruppen, wie beispielsweise Kindern und Jugendlichen oder hilfsbedürftigen Personen, vorzubeugen, zu erkennen, adäquat darauf zu reagieren und auch innerhalb der Einrichtung zu verhindern. Das jeweilige Vorgehen wird an Einrichtungsgröße, Leistungsspektrum und den Patientinnen und Patienten ausgerichtet, um so passgenaue Lösungen zur Sensibilisierung der Teams sowie weitere geeignete vorbeugende und intervenierende Maßnahmen festzulegen. Dies können unter anderem Informationsmaterialien, Kontaktadressen, Schulungen/Fortbildungen, Verhaltenskodizes, Handlungsempfehlungen/Interventionspläne oder umfassende Schutzkonzepte sein.

Gemäß Teil A § 4 Absatz 2 in Verbindung mit Teil B Abschnitt I § 1 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben sich Einrichtungen, die Kinder und Jugendliche versorgen, gezielt mit der Prävention von und Intervention bei (sexueller) Gewalt und Missbrauch bei Kindern und Jugendlichen zu befassen (Risiko- und Gefährdungsanalyse) und – der Größe und Organisationsform der Einrichtung entsprechend – konkrete Schritte und Maßnahmen abzuleiten (Schutzkonzept). In diesem Abschnitt geben Krankenhäuser, die Kinder und Jugendliche versorgen, an, ob sie gemäß Teil A § 4 Absatz 2 in Verbindung mit Teil B Abschnitt I § 1 der Qualitätsmanagement-Richtlinie ein Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen aufweisen.

Werden Präventions- und Interventionsmaßnahmen zu Missbrauch und Gewalt als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorgesehen?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Es wurde ein Schutzkonzept zur Prävention gegen sexuelle Gewalt für Kinder- und Jugendliche verabschiedet.	
Werden Kinder und/oder Jugendliche versorgt?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	In der Kinder- und Jugendmedizin sowie in der Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie (Euregio-Klinik Hannoverstraße)	
Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung

SK02	Fortbildungen der Mitarbeiter/-innen	Für alle Mitarbeiter/innen im Kontakt zu Kindern
SK05	Altersangemessene Beschwerdemöglichkeiten	Vertrauensperson ist benannt und bekannt.
SK06	Spezielle Vorgaben zur Personalauswahl	Grundsätzliche Einholung von Pol. Führungszeugnissen von allen Mitarbeitern.

### A-13 Besondere apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

### A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

#### 14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

Nichtteilnahme an der strukturierten Notfallversorgung.

#### 14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

#### 14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde. Nein  
Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 3 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden. Nein

## Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-[1].1 Allgemeine Psychiatrie

#### Bild der Organisationseinheit / Fachabteilung



*"Unsere Seele ist gleichermaßen verwundbar wie wunderbar.“ Chefarzt Dr. med. Ansgar Siegmund*

#### Einleitungstext

Unter dem Begriff Psychiatrie verstehen wir eine medizinische Fachdisziplin, die für die Diagnostik und Behandlung von psychischen Erkrankungen, Leidenszuständen und seelischen Krisen zuständig ist. Als Psychotherapie werden alle verbalen und nonverbalen psychologischen Verfahren bezeichnet, die der Behandlung psychischer und psychosomatischer Krankheiten, Leidenszustände oder Verhaltensstörungen dienen.

Das Angebot unserer Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie richtet sich an alle seelisch und psychisch erkrankten Menschen. Gerade bei akuten seelischen Krisen oder in psychischen Ausnahmesituationen leisten wir Hilfe und Beistand. Dafür halten wir viele psychotherapeutische, biologische, medikamentöse und sozialtherapeutische Behandlungsverfahren bereit. Unser multiprofessionelles Behandlungsteam besteht aus Fachärzten, Ärzten, Psychologischen Psychotherapeuten, Psychologen (Diplom bzw. Master), qualifizierten Pflegekräften, Sozialarbeitern, Sozialpädagogen, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Bewegungstherapeuten, Sporttherapeuten und Mitarbeitern in den Sekretariaten und im Schreibdienst

#### Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Allgemeine Psychiatrie
Fachabteilungsschlüssel	2900
Art der Abteilung	Hauptabteilung

**Chefarztinnen/-ärzte**

Name	Dr. med. Ansgar Siegmund
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Telefon	05921 / 84 - 1700
Fax	05921 / 84 - 1715
E-Mail	psychiatrie@euregio-klinik.de
Strasse / Hausnummer	Albert-Schweitzer-Straße 10
PLZ / Ort	48527 Nordhorn
URL	<a href="https://www.euregio-klinik.de/medizin-und-pflege/kliniken/psychiatrie-und-psychotherapie">https://www.euregio-klinik.de/medizin-und-pflege/kliniken/psychiatrie-und-psychotherapie</a>

**B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

Kommentar / Erläuterung

### B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP00	Ärztliche Psychotherapie	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP12	Spezialsprechstunde	Für geplante ambulante Behandlungen ist die primäre Anlaufstelle unsere psychiatrische Institutsambulanz (PIA), in der komplexe psychische Erkrankungen diagnostiziert und therapiert werden können.

### B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1049
Teilstationäre Fallzahl	0

### B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F10	239	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
F33	133	Rezidivierende depressive Störung
F20	115	Schizophrenie
F32	71	Depressive Episode
F43	70	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F05	65	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
F60	65	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F61	50	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen
F12	40	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide
F19	21	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
F11	19	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide
F25	19	Schizoaffektive Störungen
F23	17	Akute vorübergehende psychotische Störungen
F31	15	Bipolare affektive Störung
F06	14	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F71	11	Mittelgradige Intelligenzminderung
F41	9	Andere Angststörungen
F01	8	Vaskuläre Demenz
F14	8	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain
G30	8	Alzheimer-Krankheit

## B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

<b>OPS-301 Ziffer</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Offizielle Bezeichnung</b>
9-649	8741	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen
9-607	902	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-618	405	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 2 Merkmalen
9-984	308	Pflegebedürftigkeit
9-647	250	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen
9-626	159	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-640	159	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-617	121	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 1 Merkmal
9-619	111	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 3 Merkmalen
1-207	48	Elektroenzephalographie [EEG]
6-00c	29	Applikation von Medikamenten, Liste 12
9-61a	26	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 4 Merkmalen
8-98g	12	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern
9-320	11	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
1-208	9	Registrierung evozierter Potenziale
9-61b	4	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 5 oder mehr Merkmalen
1-205	< 4	Elektromyographie [EMG]
1-206	< 4	Neurographie
6-003	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 3
6-006	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 6

## B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Nr.</b>	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Angebotene Leistungen</b>	<b>Kommentar / Erläuterung</b>
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)		u. a. Psychiatrische u. psychologische Diagnostik; Psychotherapie nach versch. Verfahren; Medikamentöse Behandlung; Beratung u. Unterstützung von Patienten, Bezugspersonen u. Angehörigen; Psychotherapeutische Gruppen; Entspannungsgruppe; Ernährungsgruppe; Beratung in sozialen Angelegenheiten
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Dr.		Für privatversicherte

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
		Siegmund		Patienten besteht die Möglichkeit einer ambulanten Behandlung durch den Chefarzt der Klinik Dr. med. Ansgar Siegmund. Im Vordergrund stehen psychiatrische und psychotherapeutische (verhaltenstherapeutisch orientierte) Einzelgespräche sowie eine medikamentöse Behandlung.
AM08	Notfallambulanz (24h)			Patienten, die Opfer einer Gewalttat geworden sind, und seelische Folgen davongetragen haben, können sich in unserer Trauma-Ambulanz (TA) melden.
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V	KV-Sitz Psychologische Psychotherapie im MVZ der EUREGIO-Klinik		Psychologische ambulante Psychotherapie für Erwachsene kann im MVZ Psychotherapie bei Dipl.-Psych. Julia Wagner erfolgen.
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V	Psychiatrie/Neurologie im MVZ IV der Euregio-Klinik		Ein generelles ambulantes psychiatrisches Behandlungsangebot für Menschen ab dem 18. Lebensjahr besteht im MVZ Psychiatrie bei Dr. med. Philine Belger, Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie.
AM19	Geriatrische Institutsambulanz (GIA) nach § 118a SGB V			in Planung

### B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

## B-[1].11 Personelle Ausstattung

### B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

#### Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	16,09	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	16,09	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	3,23	Psychiatrische Institutsambulanz und MVZ
Stationäre Versorgung	12,86	
Fälle je VK/Person	81,57076	

#### davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	5,03	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,03	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	2,23	Psychiatrische Institutsambulanz und MVZ
Stationäre Versorgung	2,80	
Fälle je VK/Person	374,64285	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		40,00

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	volle Weiterbildungsermächtigung liegt vor

### B-11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	45,04	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	45,04	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	45,04	
Fälle je VK/Person	23,29040	

#### Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	8,07	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,07	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	8,07	
Fälle je VK/Person	129,98760	

**Pflegefachfrau und Pflegefachmann**

Anzahl Vollkräfte	1,55
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,55
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,55
Fälle je VK/Person	676,77419

**Pflegefachmann B.Sc. und Pflegefachfrau B.Sc.**

Anzahl Vollkräfte	4,63
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,63
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	4,63
Fälle je VK/Person	226,56587

**Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer**

Anzahl Vollkräfte	0,05
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,05
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,05
Fälle je VK/Person	20980,00000

**Medizinische Fachangestellte**

Anzahl Vollkräfte	0,58
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,58
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,58
Fälle je VK/Person	1808,62068
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP16	Wundmanagement	
ZP24	Deeskalationstraining	
ZP25	Gerontopsychiatrie	

### **B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

#### **Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen**

Anzahl Vollkräfte	4,61	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,61	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	1,96	1,18 VK Psychiatrische Institutsambulanz 0,78 Medizinisches Versorgungszentrum
Stationäre Versorgung	2,65	
Fälle je VK/Person	395,84905	

#### **Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3 Nummer 3 PsychThG)**

Anzahl Vollkräfte	3,89	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,89	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	3,89	
Fälle je VK/Person	269,66580	

#### **Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	5,40	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,40	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	5,40	
Fälle je VK/Person	194,25925	

#### **Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	3,01	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,01	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,25	Psychiatrische Institutsambulanz
Stationäre Versorgung	2,76	
Fälle je VK/Person	380,07246	

#### **Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen**

Anzahl Vollkräfte	4,40	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,40	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,15	Psychiatrische Institutsambulanz
Stationäre Versorgung	4,25	

---

Fälle je VK/Person

246,82352

---

## B-[2].1 Fachabteilung Kinder- und Jugendpsychiatrische Tagesklinik

### Bild der Organisationseinheit / Fachabteilung



„Man darf nicht verlernen, die Welt mit den Augen eines Kindes zu sehen.“ Chefärztin Dr. Maria Krümpel-Mees

### Einleitungstext

komplexer Prozess, der nicht immer reibungslos verläuft. Dabei ist jedes Kind unterschiedlich und hat eine eigene Geschichte. Im Entwicklungsverlauf können leichte Entwicklungsabweichungen auftreten oder es können sich sogar ernsthafte psychiatrische Störungen entwickeln. In unserer modernen Gesellschaft und auch weltweit sind psychische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter nicht selten. Unser Anliegen ist, Risiken und Probleme rechtzeitig zu erkennen und diese umfassend zu behandeln. Dabei sind uns die Entwicklungsaspekte und das Lebensumfeld des Kindes besonders wichtig. Die Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie an der EUREGIO-KLINIK in Nordhorn bietet eine multiprofessionelle, leitlinienorientierte Behandlung für Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien an. Zum Fachteam gehören erfahrene und engagierte Ärztinnen und Ärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychologen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Ergotherapeuten, Bewegungstherapeuten und Heilpädagogen sowie Logopäden, außerdem Kinderkrankenschwestern/-pfleger und Sozialpädagogen.

### Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Fachabteilung Kinder- und Jugendpsychiatrische Tagesklinik
Fachabteilungsschlüssel	3060
Art der Abteilung	Hauptabteilung

### Chefärztinnen/-ärzte

Name	Dr. med. Maria Anna Krümpel-Mees
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefärztin Kinder- und Jugendpsychiatrie und - psychotherapie

Telefon	05921 / 84 - 3435
Fax	05921 / 84 - 3439
E-Mail	kjp@euregio-klinik.de
Strasse / Hausnummer	Albert-Schweitzer-Straße 10
PLZ / Ort	48527 Nordhorn
URL	<a href="https://www.euregio-klinik.de/medizin-und-pflege/kliniken/kinder-und-jugendpsychiatrie/tagesklinik-fuer-kinder-und-jugendpsychiatrie">https://www.euregio-klinik.de/medizin-und-pflege/kliniken/kinder-und-jugendpsychiatrie/tagesklinik-fuer-kinder-und-jugendpsychiatrie</a>

**B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

Keine Zielvereinbarungen getroffen

Kommentar / Erläuterung

### B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	
VP12	Spezialsprechstunde	Im Rahmen der Psychiatrischen Institutsambulanz der KJP sowie in Medizinischen Versorgungszentren in Nordhorn und Bad Bentheim (jeweils 0,5 KV-Sitze)
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	

### B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	60

### B-[2].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F90	15	Hyperkinetische Störungen
F32	11	Depressive Episode
F91	8	Störungen des Sozialverhaltens
F84	7	Tief greifende Entwicklungsstörungen
F40	5	Phobische Störungen
F93	5	Emotionale Störungen des Kindesalters
F43	< 4	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F42	< 4	Zwangsstörung
F92	< 4	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
F33	< 4	Rezidivierende depressive Störung
F41	< 4	Andere Angststörungen

### B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301-Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-696	2082	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen
9-656	63	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
9-984	22	Pflegebedürftigkeit
1-207	7	Elektroenzephalographie [EEG]
9-320	4	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
1-945	< 4	Diagnostik bei Verdacht auf Gefährdung von Kindeswohl und Kindergesundheit

### B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrische Institutsambulanz für Kinder und Jugendliche		
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Frau Dr. Krümpel-Mees		
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V	MVZ Kindergesundheit (Bad Bentheim), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie		Im MVZ für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie in Bad Bentheim bieten wir Kindern und Jugendlichen bis zum 21. Lebensjahr und deren Angehörigen psychotherapeutische Unterstützung und Beratung an. Dabei stützen wir uns auf das verhaltenstherapeutische Richtlinienverfahren.
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V	MVZ PSYCHOTHERAPIE für Kinder und Jugendliche in Nordhorn		Das MVZ für Psychotherapie ist über den Haupteingang der EUREGIO-KLINIK zu erreichen. Parkmöglichkeiten stehen im Parkhaus zur Verfügung.

### B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

## B-[2].11 Personelle Ausstattung

### B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

#### Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	2,35	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,35	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,93	Psychiatrische Institutsambulanz
Stationäre Versorgung	1,42	
Fälle je VK/Person		

#### davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	2,35	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,35	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,93	Psychiatrische Institutsambulanz
Stationäre Versorgung	1,42	
Fälle je VK/Person		
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		40,00

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	

### B-11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	1,00	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	1,00	
Fälle je VK/Person		

#### Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	3,81	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,81	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	3,81	

Fälle je VK/Person

#### **Medizinische Fachangestellte**

Anzahl Vollkräfte	0,81
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,81
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,81
Fälle je VK/Person	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

#### **B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

##### **Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen**

Anzahl Vollkräfte	0,96
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,96
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,06
Stationäre Versorgung	0,90
Fälle je VK/Person	

Psychiatrische Institutsambulanz der KJP

##### **Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	1,45
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,45
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,83
Stationäre Versorgung	0,62
Fälle je VK/Person	

Psychiatrische Institutsambulanz und MVZ

##### **Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3 Nummer 3 PsychThG)**

Anzahl Vollkräfte	2,17
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,17
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,17
Fälle je VK/Person	

##### **Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	0,49
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,49
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Fälle je VK/Person	

Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,49
Fälle je VK/Person	

**Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen**

Anzahl Vollkräfte	4,44
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,44
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,73
Stationäre Versorgung	2,71
Fälle je VK/Person	

Psychiatrische Institutsambulanz

## B-[3].1 Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

### Bild der Organisationseinheit / Fachabteilung



*"Unsere Seele ist gleichermaßen verwundbar wie wunderbar.“ Chefarzt Dr. med. Ansgar Siegmund*

#### Einleitungstext

Die psychiatrische Tagesklinik mit 20 Behandlungsplätzen befindet sich unweit der EUREGIO-KLINIK in einem separaten und großzügig ausgestatteten Gebäudekomplex. Die psychiatrische Tagesklinik ist eine teilstationäre Einrichtung für Patienten, die sich abends, nachts, an Wochenenden und Feiertagen zu Hause aufhalten können. Die Behandlung findet von Montag bis Freitag jeweils von 8.30 bis 16.30 Uhr statt.

#### Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)
Fachabteilungsschlüssel	2960
Art der Abteilung	Hauptabteilung

#### Chefarztinnen/-ärzte

Name	Dr. med. Ansgar Siegmund
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt Psychiatrie und Psychotherapie
Telefon	05921 / 8207 - 0
Fax	05921 / 8207 - 20
E-Mail	tagesklinik@euregio-Klinik.de
Strasse / Hausnummer	Backhuusweg 8
PLZ / Ort	48531 Nordhorn
URL	<a href="https://www.euregio-klinik.de/medizin-und-pflege/kliniken/psychiatrie-und-psychotherapie/tagesklinik">https://www.euregio-klinik.de/medizin-und-pflege/kliniken/psychiatrie-und-psychotherapie/tagesklinik</a>

**B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

Kommentar / Erläuterung

Keine Zielvereinbarungen getroffen

### B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	Die psychiatrische Tagesklinik mit 20 Behandlungsplätzen befindet sich in einem separaten und großzügig ausgestatteten Gebäudekomplex. Die psychiatrische Tagesklinik ist eine teilstationäre Einrichtung für Patienten, die sich abends, nachts, an Wochenenden und Feiertagen zu Hause aufhalten können.

### B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	83

### B-[3].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F33	36	Rezidivierende depressive Störung
F32	22	Depressive Episode
F20	9	Schizophrenie
F60	< 4	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F22	< 4	Anhaltende wahnartige Störungen
F23	< 4	Akute vorübergehende psychotische Störungen
F40	< 4	Phobische Störungen
F61	< 4	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen
F25	< 4	Schizoaffektive Störungen
F31	< 4	Bipolare affektive Störung
F41	< 4	Andere Angststörungen
F42	< 4	Zwangsstörung
F45	< 4	Somatoforme Störungen

### B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301-Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-649	1697	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen
9-607	90	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
6-00c	9	Applikation von Medikamenten, Liste 12
9-984	7	Pflegebedürftigkeit

### B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

### B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

**B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

trifft nicht zu / entfällt

## B-[3].11 Personelle Ausstattung

### B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

#### Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	0,60
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,60
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,60
Fälle je VK/Person	

#### davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	0,60
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,60
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,60
Fälle je VK/Person	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

### B-11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	3,72
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,72
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,72
Fälle je VK/Person	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	

### B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

#### Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl Vollkräfte	0,57
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,57

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,57
Fälle je VK/Person	

**Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	1,50
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,50
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,50
Fälle je VK/Person	

**Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen**

Anzahl Vollkräfte	1,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,00
Fälle je VK/Person	

## Teil C - Qualitätssicherung

### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 136a und § 136b SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

### C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

### C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	8
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	5
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	5

(\*) nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))

### C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr

trifft nicht zu / entfällt

### C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien

trifft nicht zu / entfällt